

S. Fischer Verlag: Seine Theaterabteilung hat schon vor Jahrzehnten Bernard Shaw in Deutschland bekannt gemacht und Übersetzungen von D'Annunzio, Björnson, Geijerstam und Molière auf die Bühnen gebracht. Die Stücke von Bötticher, Eberhard Foerster, Hartleben, Hofmannsthal, Lernet-Holenia (meist auch in Buchausgaben) sind neben vielen anderen hier erschienen, nicht zuletzt die preußischen Königsdramen von Hans Rehberg, die alle ihre Uraufführung am Staatstheater Berlin erlebten.

Aus dem H. Haessel Verlag, der die Firma Kurt Scholke Nachf. unlängst übernommen hat, ist vor allem das Gesamtwerk von Hermann Burte (»Katte« usw.) sowie Friedrich Forster (u. a. »Alle gegen Einen — Einer für Alle«) zu nennen. Auch Buchausgaben sind von diesen Stücken erhältlich, und wer Märchenspiele sucht, findet bei Haessel eine reiche Auswahl, wie übrigens auch in anderen Verlagen.

Der Junge Bühnenvertrieb Ralf Steyer — nicht zu verwechseln mit Werner Jung — brachte eine Reihe neuer Übertragungen von Lope de Vega (von Hans Schlegel) und Aischylos (von Ludwig Wolde) heraus, auch die beiden Stücke von Rainer Maria Rilke. Er erzielte u. a. mit »Lilosee« von Manfred Hausmann beachtliche Bühnenerfolge.

Bei Gustav Kiepenheuer erschienen u. a. die viel gespielten Komödien »Krach im Hinterhaus«, »Der Maulkorb«, »Tip auf Amalia«, die Schauspiele von Wolfgang Goetz: »Gneisenau« sowie »Der Ministerpräsident« (beide auch in Buchausgaben) und Stücke von Zdenko v. Krass. »Die Premiere« sagt Näheres über das Wesen der Firma.

Wilhelm Köhler (Rubin-Verlag) wirkt mit seinen Bauernstücken von Ganghofer, Frh. Hink, Rich. Manz, Müller-Ruzika, Max Real, Julius Pohl, Maximilian Vitus u. a. vorwiegend in Bayern, gibt dem Buchhandel aber keine Texte.

Kühling & Güttner seien als größte Theater-Leihbücherei genannt. Ein umfangreicher Katalog steht zur Verfügung.

Albert Langen/Georg Müller, Berlin, gibt in seinem Katalog »Junges Drama« (1937) Proben der historischen und nationalen Schauspiele von Bacmeister, Basner, J. M. Beder, Beste, Friedrich Bethge, Paul Jos. Cremers, Dauthenbey, Paul Ernst, J. v. d. Goltz, Griesse, Hamsun, Johst, Langenbeck, Laudner, Eberh. Wolfg. Möller, Hans Schwarz u. a. Auch die Bauernkomödien von Ludwig Thoma, die Schauspiele von Hans Fr. Blund, »Die Eule aus Athen« von Dietrich Loder usw. sind hier erschienen, zum großen Teil auch als Buch.

Der Neue Bühnenverlag, von der »Vertriebsstelle Deutscher Bühnenschriftsteller und Komponisten« übernommen, führt u. a. das Gesamtwerk von Ernst Barlach, Stücke von Wulf Bley, Hans Fitz, Fr. Hedler, Walter Lange und Thingspiele.

In der »Rampe« G. m. b. H. erscheinen jedes Jahr viele Lust- und Schauspiele. Hier findet man das Gesamtwerk von Carl Hauptmann (Buchausgaben bei List), Hanns Gobsch, Wilh. Schmidbom, Kurt Sellnid, Fritz v. Zwehl mit ihren Stücken, Strindberg in der Übersetzung von Heinrich Goebel und vieles, das den Spielplan beherrscht und des Raumes wegen hier nicht einzeln genannt werden kann. Die monatlich erscheinende »Rampe« trägt das reiche Material zusammen. Die Firma selbst bringt keine Buchausgaben.

In der Vertriebsstelle Deutscher Bühnenschriftsteller und Komponisten G. m. b. H., die den »Arcadia« und »Neuen Bühnenverlag« sich eingliederte, begegnen wir dem zahlenmäßig wohl größten Bühnenvertrieb. Sein »Bühnenschriftsteller« (31. Jahrgang) kündigt allmonatlich eine Fülle interessanter und zugkräftiger Sprech- und Musikstücke an, wovon hier nur einiges erwähnt werden kann: Benakly's Singspiele, Paul Beher, Harald Bratt, Ebermayer, Dietrich Eckart, Otto Ernst (»Flachsmann«), Sigm. Graff (»Endlose Straße«, auch als Buch), Max Halbe, Arno Holz, Impekoven u. Mathern,

Eberh. König, Hans Kyser, Leo Lenz, Lienhard, Lillenslein, W. v. Molo, Möller u. Lorenz, Monato, Müller-Schlösser (»Schneider Bibbel«, auch als Oper), Sardous »Madame Sans-Gêne«, Schurek, Zinn, die Opern von Norbert Schulze, Neubearbeitungen von Johann Strauß.

Der junge Volkskunst-Verlag in Wien ist rasch im deutschen Theater heimisch geworden. »Hollywood« und »Ich liebe Dich« (mit nur zwei Personen) von Niewiarowicz gingen über die meisten Bühnen, wie auch »Im sechsten Stock« von Gehri und »Eintritt frei« von Scheu und Lommer schon vielfach aufgeführt wurden.

Der Volkshaft-Verlag ließ von allen seinen Bühnenwerken Buchausgaben erscheinen.

»Das Werk« in München ist durch die Komödien von Hjalmar Bergmann (»Markurell«, »Nobelpreis« u. a.) sowie die Historien von Josef Wenter (Bücher bei Isolan) bekannt geworden.

Plattdeutsche Theaterstücke, die in der »Niederdeutschen Bühne« zur Aufführung gelangen, verlegen Hermes, Karl Mahle (dieser auch hochdeutsche) und der Quidborn-Verlag. Eine ganze Reihe von Mitgliedern der »Vereinigung der Bühnenverleger« hat noch nichts oder in der Umstellung der letzten Jahre nichts Neues in Vertrieb genommen, und es bleiben noch solche Firmen, die vorerst nur mit ein paar Titeln hervorgetreten sind und keine Buchausgaben führen: Max Beck, Braunschweiger Bühnenvertrieb Albert Limbach, Capitol-Verlag Scharmberger & Co., Neuzeit-Verlag, Odin-Verlag, Serano-Verlag, Thalia-Bühnenvertrieb, Bubag, Die Wende.

Diese nur knappe Übersicht läßt schon erkennen, daß das Gebiet der Bühnenliteratur schier unüberschaubar ist und einer praktischen Ordnung bedarf, damit Dramaturgen und Bibliothekare, Kunstbetrachter und Germanisten, Buchhändler und Dramatiker gewünschte Stücke ermitteln können. Umfaßt doch der Spielplan rund 10 000 Titel. Dazu kommt, daß die Verfasser ihre Stücke oft bei verschiedenen Firmen unterbringen und es auch häufig gleichlautende Titel gibt. So ist »Die Entscheidung« seit vorigem Jahr viermal als Titel gewählt worden. Deshalb war es eine notwendige Aufgabe, sämtliche Stücke zu sammeln, was ich in meiner »Welt-dramatik« in dem Schema: Titel — Gattung und Aktaufzahl — Verfasser — Uraufführung — Buchverlag — Bühnenvertrieb (in Abkürzung) tat, sodaß mit wenigen Blicken ersichtlich ist, von wem ein Stück geschrieben, wo es zu haben und was alles dramatisiert ist. Für viele tausend Stücke hat mein Nachschlagewerk diese Fragen beantwortet und weist darüber hinaus noch mit zahlreichen Stichworten auf den Inhalt hin, sodaß danach auch Bühnenwerke ermittelt werden können, deren genauen Titel man vergessen hat. So ist der Buchhandel in der Lage, ohne Mühe und Zeitverlust dem Kunden Auskunft zu geben bzw. erhältliche Ausgaben zu beschaffen und damit das Vertrauen des literaturbesessenen Publikums zu gewinnen oder zu stärken.

Die »Welt-dramatik« liegt seit 1928 in drei Bänden nebst zwei Nachträgen (bis 1939) vor. Kommt bei genügender Beteiligung ein neuer Band zustande, so soll er zu einem »Dramen-Lexikon« *) erweitert werden. Die Hinweise auf den Inhalt und die Stoffgebiete würden stark vermehrt, und der Liste der Titel würde eine solche der Autoren angefügt, die alle ihre Werke nennt.

Die Bühnenvertriebe aber sollten sich bereitfinden, die Vielfältigkeiten ihrer Theaterstücke auch dem Buchhandel zu liefern, damit jedes Bühnenwerk, das man nachlesen will, zu wohlfeilem Preis beschafft werden kann.

*) Im Hinblick auf die wünschenswerte Vollständigkeit seien alle Buchverleger von Theaterstücken gebeten, dem Verfasser für das geplante »Dramen-Lexikon« alle lieferbaren und weiter erscheinenden Titel genau anzugeben. Anschrift: Hamburg 23, Josef-Klantschke-Straße 71.